

DAS FLIEGENDE BLATT

Die Zeitung für den Fliegerhorst Wunstorf

April 2016

Ausgabe 49



Der Airbus 54+01 trägt den Namen seiner Stadt Bürgermeister Eberhardt und Frau Beate Jung taufen den ersten A400M



Das war schon ein besonderes Ereignis für das LTG 62 und die Stadt Wunstorf. Die 54+01 wird nun den Namen und das Wappen der Heimatstadt in alle Welt tragen.

Der Bürgermeister wünschte dazu den Besatzungen und dem Flugzeug allzeit sichere Heimkehr. Ein besonderer Gast nahm dann auch die Taufe des Flugzeuges vor: Frau Beate Jung, die Gattin des ehemaligen Verteidigungs-



nisters und Schirmherrin der Aktion Sorgenkind im Bundeswehrsozialwerk, freute sich sichtlich über diese Aufgabe, denn die Taufe war gleichzeitig der Auftakt für die folgende Spendengala mit der Big Band der Bundeswehr.

Text/Foto: W. Koch, OTL a.D.



Taufpatin, Frau Beate Jung, mit dem Bürgermeister, Rolf-Axel Eberhardt, stellten sich mit der A400M-Besatzung, dem Kommodore, Oberst Ludger Bette und seinem Stellvertreter, Oberst Chris John, für ein „historisches Foto“ unter die Wappen des Geschwaders und der Stadt.



> Alles aus einer Hand.
Bei Ihrem ADAC.

Wir können mehr ...
als nur abschleppen.



- Reisebüro
- Versicherungen
- Finanzdienstleistungen
- Reiseliteratur
- Fahrsicherheitstraining

- Luftrettung
- Motorsport
- Verbraucherschutz
- Clubvorteile

ADAC Niedersachsen/
Sachsen-Anhalt e. V.
Lübecker Str. 17
30880 Laatzen
Telefon 05102 90-0
www.adac.de

Inhalt	Seite
Flugzeugtaufe	2
Grußwort Kommodore	3
Neujahrsempfang	4-5
50 Jahre EMI	6-8
Technisches AusbZentrum	9
Big Band der Bw	10-11
Triebwerkswechsel A400M	12-14
A400M Support Center	14
Chef-Wechsel	15
Standort Boßeln	16
Einsatz Mali	17
Versammlung TGLW	18
Versammlung Freundeskreis	19
Historische Seite	20-21

**Sehr verehrte Leser
des Fliegenden Blattes,**

Ich hoffe Sie hatten einen guten und erfolgreichen Start in das Neue Jahr 2016. Das erste Quartal ist vergangen wie im Flug. Das Lufttransportgeschwader 62 war auch zu Beginn dieses Jahres wieder Gastgeber zahlreicher hochrangiger Besucher und Ausrichter entsprechender Veranstaltungen. Der Besuch einer israelischen Delegation aus „Unter Galiläa“, das Jahresessen der Landesgruppe Niedersachsen sowie der Besuch des internationalen General- und Admiralstabslehrgangs unterstreichen das unverändert hohe Interesse an unserem Geschwader.

Mit nunmehr drei Airbus A400M füllen sich die Auftragsbücher des Geschwaders und das Europäische Lufttransportkommando greift zunehmend auf den A400M für strategische Lufttransportaufgaben zurück. Der Lufttransport von Personal und Material zur Unterstützung der Auslandseinsätze der Bundeswehr sind sichtbarer Beleg dafür. Wöchentliche A400M- Flüge nach Bamako, Mali, nach Incirlic, Türkei oder in das Baltikum zählen inzwischen zu unseren Standardaufträgen. Darüber hinaus unterstützt Geschwaderpersonal derzeit aus den Bereichen des Nachrichtenwesens, der Informationstechnologie und des Materialnachschubes den Aufbau eines Lufttransportstützpunktes in Niamey, Niger im Rahmen des Bundeswehreinsatzes in Mali.

Die Ausbildung des fliegenden und technischen Personals schreitet weiter voran. Der neu geschaffene Regelungsrahmen für den Betrieb des Airbus A400M sowie die erstellten Ausbildungskonzepte bewährten sich. Der im April 2016 stattgefundenen Standardisierungs- und Flugsicherheitsinformationsbesuch durch das Luftfahrtamt der Bundeswehr, durch General Flugsicherheit und das Luftwaffentruppenkommando hat die herausragende Expertise und die hohe Leistungsfähigkeit des Verbandes eindrucksvoll und nachdrücklich unterstrichen. In allen Bereichen wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus wurde uns eine höchst professionelle Arbeit, in Teilbereichen wegweisend für die Luftwaffe, mit vorbildlichem Pioniergeist bescheinigt.



Dafür spreche ich allen Geschwaderangehörigen meinen Dank und meine Wertschätzung aus.

Flugbetrieb ist Teamarbeit. Gerade in der Einführungsphase eines neuen Luftfahrzeuges ist es wichtig, Feedback auch von außen zu erhalten. Daher freut es mich umso mehr, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Es ist aber auch Verpflichtung, engagiert und professionell weiter zu arbeiten.

Leider sind wir seit wenigen Wochen mit unerwarteten technischen Herausforderungen konfrontiert. Die bei unseren A400M - Partnernation aufgetretenen Getriebeprobleme zwingen die Technische Gruppe zu vermehrten Inspektionen, die in der Folge wiederum zu verlängerten Stehzeiten und wohl auch zu einem verzögerten A400M - Flottenaufwuchs hier in Wunstorf führen werden.

Derzeit liegt noch keine neue belastbare Auslieferungsplanung seitens Airbus vor, sodass Auswirkungen auf das Lufttransportgeschwader 62 noch nicht abschließend bewertet werden können. Das wird die nähere Zukunft zeigen.

Das Konzert der Big Band der Bundeswehr am 21.04.2016 war erneut ein musikalisches Highlight. Es wurde ein Erlös von über 9.000 Euro für das Bundeswehr-Sozialwerk sowie die Wunstorfer Tafel erzielt. Die gleichzeitig stattgefundenen „Taufe“ des ersten an die Luftwaffe ausgefertigten A400M auf den Namen „WUNSTORF“ unterstreicht die enge Verbundenheit des Lufttransportgeschwaders 62 mit der Stadt Wunstorf.

Ich danke erneut Frau Beate Jung, Ehefrau des ehemaligen Verteidigungsministers Franz Josef Jung und Schirmherrin der Aktion Sorgenkinder des Bundeswehr-Sozialwerkes sowie unserem Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt für die Übernahme des formellen Teils dieses feierlichen Anlasses. Der Airbus A400M wird in den kommenden weltweiten Einsätzen damit nicht nur ein Botschafter der Luftwaffe sondern auch der Stadt Wunstorf sein.

Ihr

Ludger Bette

www.ssk-wunstorf.de

**Von Anfang bis Eigentum für Sie da.
Ihre Sparkassen-Immobilienprofis.**

Vermittlung, Finanzierung, Versicherung.

**Stadtsparkasse
Wunstorf**

Der Unterschied beginnt beim Namen. Keiner finanziert deutschlandweit mehr Immobilien als die Sparkassen-Finanzgruppe. Wir kennen die Region, die Immobilien und die Preise vor Ort. So können wir Ihnen individuelle und ganzheitliche Beratung bieten: von der Immobilienvermittlung über die Finanzierung zu Top-Konditionen bis hin zu umfassenden Versicherungsleistungen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

„Für mich war 2015 ein positives Jahr“.

In einen neuen, aber beeindruckenden Veranstaltungsort hatte der Standortälteste und Kommandant des LTG 62 zum Neujahrsempfang 2016 eingeladen.

Das neue Ausbildungsgebäude, die Heimat der Ausbildungsinspektion des Geschwaders und des in Wunstorf stationierten Teils des Technischen Ausbildungszentrums der Luftwaffe in Faßberg, bot einen würdigen Rahmen.

Vorbei an dem im Dezember ausgelieferten A400M, den manche sicherlich zum ersten Mal so nah sahen, erwartete die Gäste ein kul-

tureller Hochgenuss mit den Chören des Hölty-Gymnasiums und dem Orchester der Wunstorfer Musikschule. Herzlicher Beifall und ein anerkennendes Bravo war der Lohn.

In seiner launigen Ansprache begrüßte Oberst Bette alle Gäste mit und ohne Vorsätze für 2016, aber besonders alle deshalb, weil sie durch ihr Kommen die Verbundenheit zum Fliegerhorst dokumentierten und den Grundgedanken des Empfangs für gute und interessante Gespräche und einen regen Austausch über die Gren-

zen des Fliegerhorstes hinaus erfüllten.

„Schon wieder ein neues Jahr, dabei hätte das alte doch noch für Monate gereicht!“

Mit diesen Worten leitete Oberst Bette seine Rückblick auf 2015 und den Ausblick für 2016 ein.

„Was haben wir geschafft und wo stehen wir heute?“

„Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Einführung des Airbus A400M. Zentrale Aufgabe war dabei die sogenannte Einsatzprüfung. Diese wurde abgeschlossen. Mit nunmehr drei A400M ist der „Startschuss“ für den logistischen



Foto: Miriam Koch

Ein besonders herzlicher Dank galt dem sehr großen Chor des Hölty-Gymnasiums unter der Leitung von Friedrich Kampe für die musikalische Umrahmung des Empfangs.

Rechtsanwälte - Fachanwälte - Notare

Lange Straße 38 * 31515 Wunstorf



Axel Buddecke
Rechtsanwalt & Notar
Fachanwalt für Verkehrsrecht
ADAC Vertragsanwalt,
Arbeitsrecht, Erbrecht.



Michael Schmidt
Rechtsanwalt & Notar
Fachanwalt für Familienrecht,
Mietrecht, Strafrecht,
Baurecht



Dr. Klaus Fehlig
Rechtsanwalt
Familienrecht,
Erbrecht, Reiserecht,
Immobilienrecht



Felix Buddecke
Rechtsanwalt & Mediator
Insolvenzrecht, Vertragsrecht,
Arbeitsrecht, Verkehrsrecht,
Mietrecht

Telefon: 0 50 31 - 20 33 * Fax: 0 50 31 - 1 57 33

Internet: www.fehlig-buddecke.de * e-mail: info@buddecke-schmidt.de

Lufttransport erfolgt. Die Auftragsbücher füllen sich und das LTG 62 lebt fliegerisch wieder auf“, resümierte Oberst Bette.

Auch die Ausbildung des Personals mache gute Fortschritte. „Wir sind im Zielbereich dessen, was wir uns vorgestellt haben und die entstehende Infrastruktur erlaubt einen uneingeschränkten Flugbetrieb. Das war insgesamt ein Kraftakt und eine ausgezeichnete Teamleistung. Ich danke allen Beteiligten dafür“.

Wie geht es weiter?

Nach der vorliegenden Auslieferungsplanung sind für 2016 neun weitere A400M vorgesehen, so dass dann mit zwölf Flugzeugen ein Großteil des logistischen Lufttransports von der TRANSALL übernommen werden könne, so ein zuversichtlicher Kommodore.

Gleichzeitig jedoch, mahnte Oberst Bette an, müsse die Bereitstellung erster taktischer Fähigkeiten vorankommen. Denn die politische Führung benötige militärische Fähigkeiten, insbesondere auch die Möglichkeit, geschützten Lufttransport unter Bedrohung durchführen zu können. Denn, „das sich abzeichnende größere Engagement der Bundeswehr in Mali wird auch den Lufttransport und damit das LTG 62 betreffen. Dies stellt eine große Herausforderung für das ganze Geschwader dar, die nur im Team gelingen kann“.

Herausforderung Flüchtlinge

Oberst Bette wandte sich des weiteren dem derzeit aktuellsten Thema in Deutschland und Europa zu.

„Ein Thema was derzeit nicht nur Deutschland, sondern die gesamte Europäische Union bewegt, ist die Flüchtlingskrise. Momentan hat die Bundeswehr in 79 Liegenschaften Unterbringungsmöglichkeiten für rund 41.000 Flüchtlinge bereitgestellt. Über 6.000 Bundeswehrangehörige helfen derzeit Flüchtlingen. Auch wir haben neben der unmittelbaren Bereitstellung von Notunterkünften hier am Standort in der UHG Geschwaderpersonal zum Betrieb von teilweise bis zu drei Flüchtlingsunterkünften in Bremen und weiteres Personal zur Unterstützung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie zur Unterstützung anderer Organisationen abgestellt. Wo stünde die Gesellschaft ohne die zahlreichen freiwilligen Helfer und ohne die Bundeswehr?“

Als Bilanz stellte Oberst Bette fest: „Für mich war 2015 dennoch ein positives Jahr“.

„Das LTG 62, der Freundeskreis und die Traditionsgemeinschaft haben im vergangenen Jahr viele Veranstaltungen im Fliegerhorst mit einer eindrucksvollen Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Das Konzert der Big-Band der Bw war ein überragender Erfolg und mit tatkräftiger Unterstützung des Bürgermeisters der Stadt Wunstorf und der Ortsbürgermeister von Klein Heidorn und Großheidorn haben wir am 26.11.2015 die neue Zufahrtsstraße zum Fliegerhorst und damit unsere neue Adresse - **Zur Luftbrücke 1**- eingeweiht“, hob der Kommodore die Aktivitäten von Dienststellen und Ehrenamtlichen hervor.

Text: W. Koch, OTL a.D.



Foto: Miriam Koch

Eine Premiere war das diesjährige Auftreten der Musikschule Wunstorf unter der Leitung von Ludger Wiese.

„Auch Ihnen und Ihren Schülern sage ich herzlichen Dank für die musikalischen instrumentalen Darbietungen“



wunstorfer
wbauverein

...weil besser!

Mein Immobilienmakler!



Julia Langkopf
Telefon 0 50 31 / 95 45 18
makler@wbauverein.de



50 Jahre im Dienst professioneller Ausbildung

In Anlehnung an die deutsch-französische Co-Produktion der C-160 TRANSALL wurde für die Phasen Truppenversuch und Einführung eine gemeinsame deutsch-französische Ausbildung des technischen und fliegerischen Personals ins Leben gerufen.

Ab 27.06.1966 war die „Ausbildungsinspektion TRANSALL“ in Faßberg aufzustellen und beginnend ab dem 4.07.1966 auf einen französischen Fliegerhorst bei Mont de Marsan in Südwestfrankreich zu verlegen, so der Aufstellungsbefehl. Auch dass es sich dabei nur um eine zeitlich befristete Verlegung handeln sollte, war bereits ersichtlich.

Die komplette Bezeichnung, die der Inspektion damals verliehen wurde, lautete:

Ausbildungsinspektion TRANSALL oder auf französisch Ensemble Mobile d' Instruction, die zu der bekannten Abkürzung **EMI** führte.

Der erste Stellenplan der Inspektion hatte einen Umfang von insgesamt 38 Dienstposten. Die Kernelemente der STAN bildeten neben der Teileinheit Inspektionsdienst mit Spieß, Rechnungsführer, Sanität und Nachschub, natürlich die Dienstposten die für die Durchführung des Ausbildungsauftrages TRANSALL C-160 vorgesehen waren. Hierbei handelte es vor allem um das Lehrpersonal für Flugzeugmechanik, Flugzeughydraulik, Triebwerkmechanik, Flugzeugausrüstung Instrumente, Flugzeug-elektrik, Flugzeugfunk, Flugzeugnavigation, Flugzeugradar und Flugregler.

Der deutsche Anteil und die französische Komponente führten fortan zwar jeder für sich, aber unter gemeinsamer Nutzung des Schulungs- und Ausbildungsgerätes, die Aus-

bildung des technischen und fliegenden Personals unter der gemeinsamen Bezeichnung „Ausbildungsinspektion TRANSALL/Ensemble Mobile d' Instruction – **EMI**“ durch.



Das Wappen der EMI

Die gemeinsame deutsch-französische Ausbildung dauerte fünf Jahre, von 1966 bis 1971. In diesem Zeitraum wurden bei der „EMI“ das gesamte technische und fliegende Personal der Lufttransportgeschwader 61, 63, der Flugzeugführerschule „S“, später LTG 62, der Luftwaffen-Depot-Instandsetzungs-Gruppe 2, und

teilweise der Erprobungsstelle 61 der Bundeswehr in die Technik der C-160 TRANSALL eingewiesen. Ebenfalls wurde technisches Personal des Marine-Fliegergeschwaders 3 Nordholz ausgebildet.

Im Sommer 1970 wurde außerdem technisches Spitzenpersonal der Firma OGMA Alverca/Portugal, insgesamt 50 Portugiesen, ausgebildet. Diese führten später Instandsetzungs- und Überholungsarbeiten an den TRANSALL-Flugzeugen der deutschen Luftwaffe in Alverca bei Lissabon durch.

Rückverlegung nach Deutschland

Nach Beendigung der gemeinsamen deutsch-französischen Ausbildung in Mont de Marsan erfolgte im Sommer 1971 die Rückverlegung nach Deutschland.

Auf der Suche nach einem Standort musste festgestellt werden, dass eine Verlegung zur TSLw 3 an den Standort Faßberg nicht möglich war, da dort kein ausreichender Hallenraum für das Ausbildungsflugfahrzeug C-160 TRANSALL zur Verfügung stand.

Da am Fliegerhorst Wunstorf die infrastrukturellen Voraussetzungen zur Aufnahme einer TRANSALL und des dazugehörigen Schulungs- und Ausbildungsgerätes gegeben war, erfolgte die Verlegung direkt auf den Fliegerhorst Wunstorf. Hier wurde der Dienstbetrieb neben der damaligen Flugzeugführerschule S (FFS „S“), aus der das spätere LTG 62 hervorging, aufgenommen. Truppendienstlich wurde die Einheit als „Ausbildungsinspektion TRANSALL/TSLw 3“ der Technischen Schule der Luftwaffe 3 Faßberg unterstellt.



Der erste Chef der EMI, Hptm Heino Wahlheim, (re.) informiert den Generalinspekteur der Bundeswehr, General Ulrich de Maizière, bei dessen Besuch 1969 in Mont-de-Marsan.

Zahlreiche Umbenennungen

Am 01.10.1975 wurde die Inspektion in 4./TSLw 3 umbenannt. Im Rahmen von verschiedenen Änderungen der Organisationsstrukturen der TSLw 3 wurde die

4. Inspektion 1985 in 11./ Inspektion umbenannt, trug bis 31.12.1999 die Bezeichnung

6. Inspektion. Nach erneuter Umbenennung führte die Inspektion vom 01.01.2000 bis 31.12.2003 die Bezeichnung 5./TSLw 3. Seit dem 01.01.2004 führt die Inspektion nun wieder die Bezeichnung 4./TSLw 3, womit sich der Kreis nach den vielen Umbenennungen wieder geschlossen hat.

Trotz aller Umbenennungen ist die Ausbildungsinspektion jedoch nach wie vor als „EMI“ bekannt. Die Bezeichnung „EMI“ hat sich im Bereich des Lufttransportes so eingepreßt, dass sie auch heute noch von vielen im Sprachgebrauch verwendet wird.



der Ausbildungsbetrieb für alle Fachbereiche Avionik C-160 TRANSALL am Standort Wunstorf aufgenommen.

Damit hatte sich nach anfänglicher gemeinsamer Ausbildung (1966 – 1971) und anschließender, fast 30-jähriger getrennter Ausbildung zwischen den Bereichen Lfz-Technik und Avionik

C-160 TRANSALL der Kreis wieder geschlossen und die Ausbildung wurde wieder komplett aus einer Hand und an einem Standort durchgeführt wird.

Videofilmen durchgeführt, sondern auch in der Praxis am Flugzeug, an Testbänken sowie entsprechendem Schulungs- und Ausbildungsgerät selbst betrieben.

Zur Erfüllung des Ausbildungsauftrages stehen der Inspektion zwei eigene, voll funktionsfähige und lediglich für den bei der Inspektion vorgesehenen Zeitraum aus dem Flugbetrieb herausgelöste, TRANSALL C-160 zur Verfügung.

Seit Ende 1996 unterrichtet die Inspektion in einem separaten Raum für computerunterstützte Ausbildung (CUA).

Hier können in verschiedene Ausbildungsabschnitten komplexe Vorgänge, Abläufe und das Zusammenspiel von Anlagen und System in einer Animation dargestellt und somit wesentlich besser verständlich gemacht werden. Bestimmte Funktionsprüfungen, können mittels der vorhandenen Software am Computer trainiert werden.



Wertvolle Zusammenarbeit

Die unmittelbare Nähe zur Ausbildungsstaffel und zur Technischen Gruppe des LTG 62 und die sehr gute Zusammenarbeit untereinander erwiesen sich als besonders vorteilhaft, da sich die Ausbildungs-

Gute Infrastruktur

Die der Inspektion zur Verfügung stehende Infrastruktur besteht aus einer Halle als zentralem Ausbildungsbereich mit Hörsälen, Praxisräumen und dem erforderlichen Büroraum für die Inspektionsführung, dem Lehrpersonal sowie dem Nachschub- und Instandsetzungspersonal. Die Halle ist groß genug, um die beiden Ausbildungsflugzeuge, die der Inspektion seit September 2003 ständig zur Verfügung stehen, unterbringen zu können.

Do-28 – der „Bauernadler“

Neben der Ausbildung TRANSALL wurde von 1973 bis 1993 zusätzlich die Ausbildung an der Do-28 D2 Skyservant betrieben. Mit der Außerdienststellung dieses Luftfahrzeuges wurde auch die Ausbildung eingestellt.

Ausbildungsspektrum erweitert

Auf der Grundlage einer beabsichtigten „Vereinheitlichung der Waffensystemausbildung“ wurde im Jahre 1999 begonnen, die Voraussetzungen für die Aufnahme der Ausbildung „Avionik C-160“ zu schaffen und die Verlegung von der TSLw 1 Kaufbeuren zur 4./TSLw 3 Wunstorf voranzutreiben.

Ende des II. Quartals 2001 wurde

spektion so ständig auf topaktuellem Wissensstand befand, denn die Ausbildungsinhalte konnten sich an den Anforderungen, die später an die Lehrgangsteilnehmer als Mechaniker des jeweiligen Fachgebietes im Einsatz gestellt wurden, orientieren. Daher wurde und wird bis heute die Ausbildung nicht nur in den Theorieabschnitten unter Zuhilfenahme von Lehr- und Lernunterlagen, Schau- und Funktionstafeln, Schnittmodellen, Ausbildungsgroßanlagen und



Umfangreiche Anpassungsmaßnahmen, einhergehend mit dringender Sanierung der Halle wurden Anfang 2000 begonnen und bei parallel lau-



OTL Wahlheim
1966-1972



Maj. Drittenpreis
1972-1981



OTL Thiesemann
1981-1982



OTL Münster
1980-1985



Maj Wille
1988-1992



Maj Böhnlein
1992-1996



Maj Wieliczka
1996-1998



OTL Fischer
1998-2007



Hptm Körber
2007-2010



Hptm Uttinger
2010-2013

fendem Unterrichtsbetrieb bis Ende 2003 weitergeführt und abgeschlossen. Neben der zwingend notwendigen Erneuerung und Erweiterung der Elektroverkabelung und Halleninnenraumbeleuchtung wurde es notwendig, bestehende Büroräume und Hörsäle für die Aufnahme der Avionikausbildung in den Fachbereichen Fu/Nav, FMS und Flugregel herzurichten. Die Einrichtung der Hörsäle erfolgte hierbei als sogenannte Kombihörsäle, in denen sowohl theoretische als auch praktische Ausbildung im jeweiligen Fachlehrgang stattfinden kann.

Zum heutigen Kernauftrag der Inspektion gehört weiterhin die Ausbildung von technischem und fliegendem Personal der Luftwaffe für das Waffensystem C-160 TRANSALL, solange die Fachkräfte in den Fachbereichen Flugwerk, Hydraulik, Triebwerk,

Ausrüstung und Avionik in Theorie und Praxis für diese auslaufende Waffensystem gebraucht werden.

Inzwischen ist aus der 4./TSLw 3 das Technische Ausbildungszentrum der Luftwaffe für das neue Waffensystem A400M geworden. Die Konzeption ist aber die gleiche geblieben.

Nahe am Einsatzverband, nahe an der fliegerischen Ausbildung, neue Hörsäle mit bester Computerunterstützung, ein eigenes Flugzeug und hochqualifiziertes Lehrpersonal.



OTL Fischer
2014-2015

**Also alles beim Alten.
Eben alte EMI-Tradition!**

Text: Hptm Flötenmeier / W. Koch, OTL a.D.
Fotos: Archiv EMI



OTL Arndt
2016



Das waren die Pioniere der EMI bei der Aufstellung in Mont de Marsan.



Anerkennung Deutsch-Französischer A400M Ausbildung

WUNSTORF. „Der heutige Tag ist ein Meilenstein in der deutsch-französischen Zusammenarbeit und eröffnet mannigfaltige Möglichkeiten, die Ausbildung für den Militärtransporter Airbus A400M zu optimieren und Ressourcen zu bündeln“, so der Direktor der Flugsicherheit (DSAE) für staatliche Luftfahrzeuge der französischen Streitkräfte, Général de Division Aérienne Hervé Rameau.

Gemeinsam unterzeichneten der französische General und der Amtschef des Luftfahrtamtes der Bundeswehr, kurz LufABw, Generalmajor Dr. Ansgar Rieks, die Anerkennungsurkunde der französischen Streitkräfte für die deutsch-französische Ausbildung am A400M. Damit wird am Standort Wunstorf des Technischen Ausbildungszentrums der Luftwaffe künftig nach den Standards der European Aviation Safety Agency (EASA - Europäische Agentur für Flugsicherheit) beziehungsweise nach dem Reglement der European Military Airworthiness Requirements (EMARs – Europäische Anforderungen für Luftfahrtauglichkeit) ausgebildet.

„Die heutige Unterzeichnung der Anerkennungsurkunde für die A400M-Ausbildung ist ein großartiger Erfolg, dem eine Menge Arbeit und ein erhebliches Engagement seitens aller Beteiligten vorangegangen ist“, so Général Rameau.

Der Europäische Weg

Das Technische Ausbildungszentrum war der Gastgeber für diese Zeremonie und konnte die Gelegenheit nutzen, sowohl die neue Ausbildungshalle vorzustellen als auch einen Airbus A400M zu präsentieren. Die bisherige Trainingskapazität C-160-TRANSALL am TAusbZLw wurde nun um zehn A400M-Trainingsplätze erweitert. Seit September 2013 wurde im abgesetzten Bereich in Wunstorf die Kooperation mit den französischen Streitkräften immer weiter ausgebaut.



H.-H.Giebel

Der französische Generalmajor, Hervé Rameau (li.) und Generalmajor Dr. Ansgar Rieks, unterzeichnen die Anerkennungsurkunde.

Hier arbeitet seitdem das deutsche A400M Team Hand in Hand mit der Armée de L'Air der französischen Streitkräfte. Das neue Gebäude des Ausbildungszentrums A400M umfasst neben Schulungsräumen für Theorie und Praxis auch einen vollwertigen Dockplatz A400M. Weiterhin sind Flächen für zukünftige Trainings-Riggs vorhanden. Zur Sicherstellung der angestrebten multinationalen Interoperabilität wurde die A400M Ausbildung entsprechend der Rahmenrichtlinien der EASA und EMAR konzipiert. Nach einer erfolgreichen Auditierung durch das Luftfahrtbundesamt ist der abgesetzte

Bereich Wunstorf seit Juli 2015 daher als EASA Part-147 Maintenance (Instandhaltung) Training Organisation (MTO) anerkannt und zertifiziert. Zukünftig wird die technisch-logistische Waffensystemausbildung aller deutschen und französischen A400M Luftfahrzeugtechniker in Wunstorf durchgeführt.

Durch diese Zusammenarbeit ergeben sich für Deutschland und Frankreich beachtliche Synergieeffekte. Dabei werden deutsche und französische Trainingsteilnehmer gemeinsam in englischer Sprache zu Luftfahrzeugtechnikern ausgebildet.

Text: OStFw P. Hicks



C. König, (TAusbZLw)

Général de Division Aérienne Hervé Rameau und Generalmajor Dr. Ansgar Rieks beim Empfang mit dem Kommandeur Technisches Ausbildungszentrum der Luftwaffe, Oberst Gerhard Hewera (re.) und dem Kommodore des LTG 62, Oberst Ludger Bette.

Die Big Band bringt die Halle zum Kochen

Freundeskreis organisiert die Bewirtung



Wenn 2000 Besucher mit Händen und Füßen rocken und Beifall klatschen ist richtig Stimmung in einer sonst nüchternen Flugzeughalle. Die gut aufgelegte Big Band der Bundeswehr unter der Leitung von Oberstleutnant Timor Oliver Chadik heizte richtig ein. Mit einer Mischung von „Ohrwürmern“ aus dem Repertoire von James Last oder Frank Sinatra zog die Band ihre begeisterten Zuhörer sofort in ihren Bann.

Großartige Solisten bereicherten den Vortrag dieses Weltklasseorchesters. Als dann noch die Sängerin Bwalya tief in die Jazz- und Soulkiste griff, war das Publikum nicht mehr zu halten.

Mit Stücken von Glen Miller klang ein absolut gelungener Abend aus. Großer Beifall und der Wunsch nach einem „da capo“ bald wieder in Wunstorf.

Vorsitzender Frank Löffler und Ursula Jungbluth von der Wunstorfer Tafel, erzählen vom Tafelalltag, den bedürftigen Menschen und freuen sich über eine große Spende.



Die Schirmherrin der Aktion Sorgenkind im Bundeswehrsozialwerk, Frau Beate Jung, erläutert gern die Aufgaben dieser so erfolgreichen Organisation.





Neben der Freude und Begeisterung für ein großartiges Konzert, war natürlich das Spendenergebnis für die Wunstorfer Tafel und die Aktion Sorgenkind ein wesentlicher Teil dieser Veranstaltung.

Mehr als neun Tausend Euro konnten sich die beiden Empfänger teilen.



Als das Ergebnis bekannt wurde, brach bei der Wunstorfer Tafel freudiger Jubel aus und auch die Schirmherrin der Aktion Sorgenkind war tief beeindruckt und bescheinigte der Wunstorfer Veranstaltung, dass hier offensichtlich immer, wie auch im vergangenen Jahr, ein gutes Pflaster für ein überragendes Spendenergebnis ist.

Auch der Freundeskreis Fliegerhorst Wunstorf trug zum Gelingen der Veranstaltung bei. Gerne folgte er der Bitte des Kommandeurs, Oberst Ludger Bette, auf Unterstützung der Veranstaltung. Zusammen mit unserem Mitglied Uwe Heidorn und seinem Getränkehandel wurde die Getränkeversorgung sicher gestellt. Die Mitglieder des KCL Luthé und die Reservisten aus Klein-Heidorn bauten Getränkestände auf, der Ausschank wurde vorbereitet, um dann am Nachmittag und Abend die Besucher der Flugzeugtaufe und des Konzertes zu bedienen. Am Ende hieß es aufräumen bis weit nach Mitternacht.

Alles ehrenamtlich für die gute Sache.

Text/Foto: W. Koch, OTL a.D.

Erster Triebwerkswechsel an einem A400M der Luftwaffe Eine gemeinsame Instandhaltungsmaßnahme von Industrie und Verband

Mit der Einführung des Waffensystems A400M am Standort Wunstorf begann auch für das Wartungs- und Instandsetzungspersonal eine völlig neue Ära. Die in dem neuen Luftfahrzeug verbauten Technologien und hochkomplexen Systeme stellen daher beim Auftreten von Störungen, die zum ersten Mal behoben werden müssen, noch immer eine Herausforderung dar. So ist es nicht verwunderlich, dass man bereits auch schon frühzeitig in dem einen oder anderen Seitengespräch unter Fachleuten auf das Szenario eines möglichen Triebwerkswechsels zu sprechen kam und sich Gedanken machte, wie eine so umfangreiche Instandsetzungsmaßnahme wohl ablaufen würde.

Wie so oft, wurde dieses Szenario dann schneller als gedacht Realität. Denn aufgrund einer Technischen Anweisung des Leiters der CAMO Lw (Continuing Airworthiness Management Organization), die auf einer Alert Operators Transmission der Firma Airbus Defence and Space (AD&S) beruhte, stellte sich Ende Januar diesen Jahres heraus, dass ein Triebwerk vom Typ TP400-D6 des Luftfahrzeugs 54+03 (MSN30) gewechselt werden musste.

Da es sich um einen Gewährleistungsfall handelte, war schnell klar, dass der Wechsel durch eine sog.

Wechsel quasi in Kooperation unter dem Gesichtspunkt des On the job trainings statt. Dadurch wurde es 5 ausgebildeten Fluggerätmechanikern (HF Modler, HF Naumov, HF Pazdyka, F Lindenhahn und Herr Neumann) der Qualifikationsstufen CAT A und B1.1 ermöglicht, von Beginn an aktiv beim diesem Triebwerkswechsel mitzuarbeiten.

Schon während der Planungsphase und im Rahmen der vorbereitenden Maßnahmen des Wechsels arbeiteten der Verband und die Firma AD&S Hand in Hand. Die hohe Motivation und der feste Wille einen sicheren und reibungslosen Triebwerkswechsel durchzuführen war auf beiden Seiten von Beginn an deutlich erkennbar und zu spüren. Es wurde daher nach Bekanntwerden des notwendigen Wechsels umgehend mit den Vorbereitungen begonnen. Hierzu wurden Materiallisten ausgetauscht, Anforderungen getätigt und in der entsprechenden Fachwerkstatt der 2. Technischen Staffel (2.TStff) wurde das benötigte Aircraft Ground Equipment (AGE) zusammengestellt, geprüft und für den baldigen Einsatz vorbereitet.

Des Weiteren ist im Vorfeld bereits das Ersatztriebwerk geliefert worden, welches nach der Übernahme direkt durch Personal der 2. TStff aus dem Transportwagen in den sog. Engine FOS Trailer für die spätere Aufrüstung umgesetzt wurde.

Die vorbereitenden Maßnahmen konnten zeitgerecht abgeschlossen werden und am 08.02.2016 ging es dann endlich los. Nach Eintreffen der Working Party und einem

kurzen Briefing über die geltenden Vorschriften, Verfahren sowie die Ansprechpartner innerhalb der Technischen Gruppe wurden zunächst das Werkzeug und einige Ersatzteile im Hole in the Wall (HitW) in Gebäude 42 empfangen. Das HitW ist Teil des Supportvertrags mit



Demontage von Anbauteilen und Cowling.

der Firma AD&S, wird von der Firma DB Schenker betrieben und dient der Versorgung mit A400M-spezifischen Ersatzteilen. Der Großteil der über 200 benötigten Artikel war jedoch bereits zuvor geliefert, übernommen und in der Triebwerkswerkstatt eingelagert worden.

Nachdem die Arbeitsplätze in der Halle und in der Triebwerkswerkstatt eingerichtet waren, ging es auch gleich los. Die Mechaniker wurden in zwei Teams aufgeteilt, sodass zum einen das Triebwerk # 4 am Luftfahrzeug für den Ausbau vorbereitet werden konnte und parallel dazu die Aufrüstung des Ersatztriebwerks in der Werkstatt statt fand. Diese Aufrüstung des „neuen“ Triebwerks ist bei jedem Wechsel notwendig und einer der Arbeitsschwerpunkte der entsprechenden Fachwerkstatt.



Umsetzen des Triebwerks in den Engine FOS Trailer.

„Working Party“ der Firma AD&S durchgeführt werden würde. Damit aber auch das Technische Personal der Line und Base Maintenance aus der 1. und 2. Technischen Staffel seine Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich der Triebwerke weiter aufbauen und vertiefen konnte, fand der



Anbau des VFG im Rahmen des Aufrüstens.

Im Rahmen dieses Aufrüstens werden verschiedene Baugruppen und Bauteile an dem neuen Triebwerk vormontiert, bevor letztendlich das dann vollständige Triebwerk am Luftfahrzeug angebracht wird. Hierzu zählen z.B. unterschiedliche Kabelbäume und Leitungen sowie die Öl- und Hydraulikpumpe, das Abgasrohr oder auch der VFG (Variable Frequency Generator). Während in der Werkstatt das Aufrüsten lief, wurden an dem zu wechselnden Triebwerk am Luftfahrzeug bereits sämtliche Verkleidungen (sog. Cowlings) entfernt sowie die ersten Anbauteile abgebaut.



Ausbau des Triebwerks mit Hilfe des Multi Task AGE.



Demontage der Luftschaube.

Für den eigentlichen Ein- und Ausbau des Triebwerks am Luftfahrzeug ist das Multi Task AGE erforderlich. Es ist ein speziell entwickeltes AGE, welches einen kompletten Triebwerkswechsel auch ohne Vorhandensein eines Hallenkrans ermöglicht. Die Installation und Handhabung dieses AGEs ist sehr schwierig, da das Gerät sehr komplex ist. Wenn es jedoch einmal angebracht ist, kann man damit die komplette untere Abdeckung (sog. Lower Structure), die Luftschaube oder einzelne Blätter und letztendlich auch das komplette Triebwerk demontieren. Aufgrund dieser Vielseitigkeit des AGEs war es sehr wichtig und hilfreich, dass unser Personal dieses zusammen mit dem Team der Firma AD&S durchführen konnte. Schon hierbei wurden entscheidende Erkenntnisse gewonnen, die für zukünftige Wechsel genutzt werden können.

Nach der Installation des Multi Task AGEs wurde zunächst die o.g. Lower Structure demontiert und auf den eigens dafür vorgesehenen Wagen abgelegt. Nun konnte damit begonnen

werden, sämtliche Leitungen und Kabel abzuklemmen und das Triebwerk so weiter für den Ausbau vorzubereiten.

Im Anschluss erfolgte als nächstes „Highlight“ die Demontage der Luftschaube. Wie zuvor erwähnt, kann hierfür grundsätzlich das Multi Task AGE genutzt werden. Man entschloss sich allerdings für die Verwendung des Hallenkrans, da man somit auch gleichzeitig die Bedienbarkeit und Steuerung des Krans testen konnte. Diese Entscheidung erwies sich als goldrichtig, wurde doch festgestellt, dass für die Demontage/Montage der Luftschaube eine wesentlich feinere und gleichmäßigere Kransteuerung als zurzeit vorhanden erforderlich ist. Nach Abschluss der bis dahin durchgeführten Arbeiten konnte das Triebwerk dann schließlich ausgebaut werden. Auch bei diesem Schritt war wieder höchste Konzentration sowie eindeutige und klare Kommunikation

zwischen den Technikern gefordert, um ein gleichmäßiges Ablassen und somit einen fehlerfreien Ausbau zu gewährleisten. Das „alte“ Triebwerk wurde dann in dem bereits erwähnten FOS Trailer installiert und im Anschluss in der Werkstatt abgerüstet, bevor es zur Industrie für die weitere Instandsetzung geschickt wurde. Parallel dazu wurde das neue Triebwerk am Luftfahrzeug eingebaut, die Luftschaube wurde wieder montiert, alle Leitungen angeklemt und letztendlich alle Abdeckungen wieder angebracht.

Nachdem der Wechsel als solches abgeschlossen war, wurde zunächst ein umfangreiches Programm an BITE Test (Built-In Test Equipment) durchgeführt, bei denen die Funktion und das Zusammenwirken der einzelnen Systeme getestet wurden. Den Abschluss der technischen Maßnahmen bildete ein Standlauf. Zunächst auf dem Liegeplatz und später auf der Start-/Landebahn wurden ver-



Ausbau des Triebwerks und anschließende Montage auf dem Engine FOS Trailer.

A400M Support Center

schiedenste Test in allen Leistungsbereichen des Triebwerks durchlaufen, die in ihrer Gesamtheit durchweg positiv verliefen. Somit konnte am Abend des 24.02. diese Instandhaltungsmaßnahme nach nunmehr 2,5 Wochen als erfolgreich abgeschlossen betrachtet werden.

Die Prüfung der Dokumentation seitens der hiesigen CAMO am darauf folgenden Tag bestätigte dies und so reiste das Team der Working Party nach getaner Arbeit am 25.02. schließlich wieder ab.

Der Wechsel dieses Triebwerks ist als beispielgebendes Projekt für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Mechanikern der Firma AD&S und denen der 1. und 2. Technischen Staffeln zu sehen. Die Kommunikation war hervorragend und die Zusammenarbeit lief reibungslos. Mit dem gemeinsamen Ziel vor Augen hat es Spaß gemacht, dieses Projekt zusammen und erfolgreich abzuschließen. Die Technischen Staffeln konnten zudem wertvolle Informationen gewinnen und das Personal sein Wissen ausbauen. Angefangen von Spezialwerkzeugen, die benötigt werden, vorhandenes AGE,

welches nachgearbeitet werden muss, über die Reihenfolge bestimmter Arbeitsschritte bis hin zu Optimierungen der vorhandenen Infrastruktur wurde Erkenntnisse erlangt, die ihrerseits nun in weitere konzeptionelle Planungen miteinfließen können. Man ist somit als Ver-

band wieder einen guten Schritt weiter gekommen auf in Zukunft liegende Triebwerkswechsel vorbereitet zu sein und diese selbstständig durchführen zu können.

Text/Foto: Hauptmann Sven Reinecke



Maintenance Team 1st GAF A400M Engine Change.

A400M Support Center Wunstorf eingeweiht

Mit der Einweihung des Support Centers in Wunstorf wurde ein weiterer Meilenstein in der Geschichte zur Einführung des A400M offiziell besiegelt. Aber was verbirgt sich denn nun hinter dem Support Center?

Alles begann mit einer Angebotsaufforderung durch das BAAINBw (Bundesamt für Ausrüstung Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr) im April 2008. Das BAAINBw suchte einen Partner in der Industrie, der die Bundeswehr beim Betreiben des neuen Waffensystems A400M unterstützt. Damals wurden angeschriebene Firmen aufgefordert, ein Angebot für die Betreuung von 60 Luffahrzeugen an zwei Standorten (Wunstorf und Hohn) abzugeben. Kurz darauf kam es bei der Firma Airbus zu Programmverzögerungen, sodass die damalige Ausschreibung hinfällig war.

Im Jahr 2013 wurde eine neue Ausschreibung für ein Support Center initiiert. Gefordert waren in zwei ver-

schiedenen Verträgen eine Systembetreuung sowie die Materialversorgung/ Materialbewirtschaftung für 40 Luffahrzeuge am Standort Wunstorf.

Airbus DS gewann beide Ausschreibungen und stellte unter Leitung von Peter-Lothar Simon ein Team zusammen, das sich fortan mit dem Aufbau und Betrieb eines Support Centers in Wunstorf befasste. Parallel hierzu wurden die Verträge zur Systembetreuung und Materialversorgung verhandelt und unterzeichnet.

Für die Materialbewirtschaftung wurde in Langenhagen eine große Halle angemietet, die von der Firma DB Schenker betrieben wird. Dies ist der Umschlagplatz für die, meist aus Sevilla gelieferten, Ersatzteile. Auf den Bedarf des LTG 62 zugeschnitten, werden die Ersatzteile an die Materialausgabe in Wunstorf, das „Hole in the wall“, geliefert und an den Techniker ausgegeben. Die Schnittstelle für die Technische Gruppe bildet die Materialsteuerung.

Mit Auslieferung der ersten Ersatzteile für den A400M, im September 2014, unterstützen bereits Mitarbeiter des zukünftigen Support Centers das LTG 62, auch wenn zu diesem Zeitpunkt noch keine vertragliche Regelung bestand. Die Techniker von Airbus, die sogenannten TechReps, wurden von Beginn an in der Technischen Gruppe in der neuen Lfz Halle 9 integriert, obwohl der Systembetreuungsvertrag keine formelle Kooperation beinhaltet. Sie unterstützen bei Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, sowie bei der Ausbildung der Soldaten.

Mit den jetzt insgesamt 40 Mitarbeitern unterstützt das Support Center auch bei größeren Nachrüstungen, etwa wenn die Maschinen ihren Konfigurationsstand bei Auslieferung nicht erreicht haben. Weiterhin kümmert sich der User Help Desk als zentrale Anlaufstelle um alle eingehenden Fragen aus dem LTG 62. Unterstützung erfahren die Soldaten auch bei der alltäglichen Nutzung des Betriebsführungssystems Maintenance Data System (MDS).

Die Einweihung des Gebäudes auf dem Fliegerhorst wurde am 11. Februar 2016 offiziell gefeiert. Geladen waren Vertreter der Firma Airbus, der Vorgesetzten Kommandobehörden, sowie Vertreter aus der lokalen Politik.

Als Kommandeur der Technischen Gruppe ist Oberstleutnant André Heß stets im engen Kontakt mit dem Leiter des Support Centers, Herrn Peter-Lothar Simon. Der Zulauf weiterer Luftfahrzeuge bedarf einer zielgerichteten Personalplanung zur Unterstützung der Technischen Gruppe.

Der Vertrag zwischen dem BAAINBw und der Firma Airbus DS läuft vorerst bis 2018.

Text: Olt. Lammers



Der Leiter des A400M Support Center Wunstorf, Peter-Lothar Simon (li.) und der Kommandeur der Technischen Gruppe, OTL André Heß.

Neuer Chef bei der 1. T-Staffel

Am 5. Februar wurde der Staffelnstab der 1. TStff durch den Kommandeur der TGrp von dem mittlerweile zum Oberstleutnant beförderten Sören Hamann an Oberstleutnant Ruben Schenke übergeben.

OTL Hamann war ab dem 01.09.2012 StffChef der InstStff, die er zur 1. TStff überleitete und am 01.04.2014 übernahm. Er hat einen wesentlichen Beitrag in Richtung Flugbetrieb A400M geleistet.

In seiner emotionalen Rede wurde deutlich, dass er den Verband schweren Herzens verlässt, sich aber auch auf seine neue Verwendung im BAAINBw in KOBLENZ freut, in der er weiterhin für das LTG 62 im Referat für A400M tätig sein wird. Seine Leistungen wurden vom Kommandeur der technischen Gruppe, OTL André Heß mit den Worten: „Ich danke Ihnen für die erfolgreiche Aufbauarbeit und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten“ bestätigt.

OTL Schenke hat in seinen Vorverwendungen umfangreiche Erfahrungen in der Luftfahrzeugtechnik in den Verbänden JG 73 „S“, JG 71 „R“, LwInstHGrp 25 und zuletzt im LogKdoBw gewonnen. Er hat seine Freude über seine angetretene Stelle deutlich zum Ausdruck gebracht und hat OTL Hamann mit dem Schlachtruf der 1. TStff - ein dreifaches „first in – last out“ - verabschiedet.



OTL Heß (Mitte) verabschiedet OTL Sören Hamann und begrüßt OTL Ruben Schenke.



Deutscher Bundeswehrverband

Landesverband Nord

Für
unsere
Mitglieder!

Es geht um

- den Beruf**
Wir vertreten Ihre Interessen.
Wir sichern Ihre Rechte
- Sicherheit**
Wir bieten kostenlosen
Rechtsschutz in dienstlichen
Angelegenheiten.
- Rat und Hilfe**
Wir beraten Sie unentgeltlich.
Wir helfen Ihnen in Notlagen.
- Service**
Wir bieten Ihnen günstige,
soldatentaugliche Vorsorge und
Versicherungsmöglichkeiten.
- soziale Absicherung**
Wir kämpfen für eine gerechte
Besoldung und Versorgung.



Landesverband Nord
Waschpohl 5-7
24534 Neumünster
Tel.: 04321- 42006
mail: nord@dbwv.de

Ihre Ansprechpartner in Wunstorf:
Hptm R. Barz
TAusbZLw Tel.: 90-8201-3616

StFw Claudius Kohlmann
SysZ 23 Tel.: 90-2226-2506



Der Hausherr war zufrieden.



Trotz Nieselregen ließen sich die etwa 170 Teilnehmer der 21 Mannschaften die Laune nicht verderben. Mit ihren Bollerwagen - Getränke und Verpflegung müssen bei diesem „anstrengenden Sport“ griffbereit sein - machten sich die Mannschaften aus dem militärischen und zivilen Umfeld auf die sieben Kilometer lange Strecke. Rund fünf Stunden, mit einer Halbzeitverpflegung, sollte die Umrundung des Fliegerhorstes dauern. Dabei wurde immer mal wieder ein Stopp eingelegt, um sich mit hochprozentigem Zielwasser zuzuprosten.

Als Gastgeber startete die Mannschaft des Lufttransportgeschwaders 62 als erste. Unmittelbarer Gegner war der diesjährige Ausrichter und Vorjahressieger, die Stadtparkasse Wunstorf. Ein großes Lob gab es für die beiden Organisatoren von Wunstorfs Ortsbürgermeister Thomas Silbermann: „Die haben wirklich an alles gedacht.“

Auch die Teilnehmer waren bestens gerüstet. Handtücher zum Abtrocknen der Kugel vor dem Wurf und gute Regenbekleidung waren dabei.

Am Ende sicherte sich die Mannschaft des Technischen Ausbildungszentrums den Sieg vor der Traditionsgemeinschaft und dem Stab des Geschwaders. Die „Rote Laterne“ musste oder durfte die Mannschaft des Ortsrates Wunstorf unter Führung des Ortsbürgermeisters Thomas Silbermann, entgegen nehmen. Text: W. Koch; Foto: S1-Info

Den Siegpokal holte sich Mannschaft des Technischen Ausbildungszentrums.



Wunstorf Elements

Badehauskultur für Körper, Geist und Seele

Raus aus dem Alltag und rein ins Wunstorf Elements: Wunstorfs Wasser- und Saunawelt lädt Sie ein.

Heiß oder Eis, still oder gesellig, kalt abtauchen oder tief Luft holen, für jung oder alt, – erleben Sie Badehauskultur von ihrer besten Seite.

Wir bieten Rund-um-Wohlfühlen und Entspannung von A bis Z für alle.

Aktiv abschalten und neue Energie tanken.

In ihrem Wunstorf Elements



WUNSTORF
Elements

www.wunstorf-elements.de
Rudolf-Harbig Straße 1, 31515 Wunstorf

A400M bringt Soldaten in den Einsatz nach Mali

4.700 Kilometer von der Heimat entfernt, acht Stunden Flug und 31 Grad im Schatten. 81 Soldatinnen und Soldaten wurden mit dem A400M nach Bamako geflogen. Dort werden sie sich an der UN-Mission MINUSMA beteiligen und ihren Beitrag für die Stabilisierung der Region leisten.



81 Soldatinnen und Soldaten und 7,5 Tonnen Fracht waren an Bord des A400M.

„Das Fliegen mit dem A400M ist ein echter Höhepunkt.“ Mit Begeisterung erfüllt Hauptmann Dieter A. seinen Auftrag: Er ist der verantwortliche Kommandant auf dem achtsündigen Flug nach Bamako. Zusammen mit seiner neunköpfigen Besatzung transportiert er 81 Soldatinnen und Soldaten und 7,5 Tonnen Fracht im A400M nach Afrika.

8:45 Uhr hebt die Maschine mit der Kennung 54+02 vom Fliegerhorst Wunstorf ab. Mit einem Gesamtfluggewicht von 141 Tonnen wird die Maschine in einer Flughöhe von bis zu 40.000 Fuß eine Reisegeschwindigkeit von Maximal 0,68 Mach erreichen.

Nachdem Personal und Material am Einsatzort entladen sind, wird der A400M nach Dakar weiterfliegen und nach einigen Tagen von dort aus zurück nach Deutschland verlegen.

Das Einsatzgebiet ist weit von der vertrauten Heimat entfernt. Zurzeit herrschen in Mali tagsüber mehr als 31 Grad im Schatten. Für viele Soldatinnen und Soldaten ist es der erste Auslandseinsatz. Sie wurden mehrere Monate intensiv auf ihre dortigen Aufgaben vorbereitet. Den Valentinstag in einem fremden Land zu verbringen, hatte den Abschied von den Liebsten erschwert.

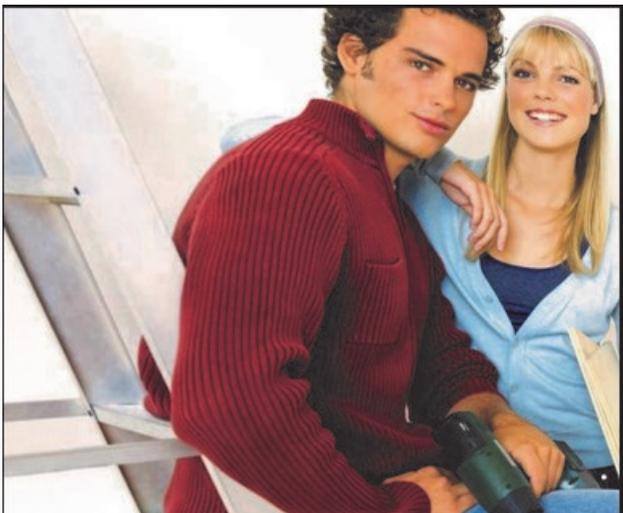
Dennoch sind sich alle einig, dass diese Unterstützungsmision ein wesentlicher Beitrag zur Stabilisierung der Region ist. Die Soldatinnen und Soldaten werden Mitte Mai in Deutschland zurück erwartet.

Text: Hptm Sven Kucharczyk

Foto: SU Katharina Kobienia



Konzentriert überwachen die Flugzeugführer die Parameter im Cockpit.



*Der beste Umzug,
den wir je hatten.*

- Rahmenvertragspartner der Bundeswehr für In- und Ausland
- Individuelle Betreuung während der gesamten Abwicklung
- Umzugsqualität auf höchstem Niveau durch Zertifizierung nach ISO 9001 : 2008 und ISO 14001 : 2004

ERWIN WEDMANN
EUROMOVERS
EUROPEAN MOVER PARTNERSHIP

Internationale Möbelspedition
Windmühlenstraße 26, 31675 Bückeburg
Tel. 05722/99080 Fax 05722/990818
info@wedmann-umzuege.de
www.wedmann-umzuege.de

Jahreshauptversammlung Neuer Schatzmeister gewählt – Verein weiter im Aufwind

Zur Hauptversammlung der Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf e. V. (TGLW) konnte der 1. Vorsitzende, Ingo Wilde, 119 Mitglieder im Offiziersheim begrüßen.

Der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden führte durch ein ereignisreiches Jahr. Mit dem Eintritt von 30 neuen Mitgliedern wuchs die Mitgliederzahl auf 422.

Die TGLW beteiligte sich am Transportertreffen in Lohr am Main, am Biwak im Fliegerhorst und am Jazzfrühschoppen. Ein großer Publikumsmagnet war die Sonderausstellung „60 Jahre Bundeswehr“ in der Ju 52 Halle.

Fast 7.000 Besucher kamen 2015 in die Ju52-Halle. Die beliebte Nikolausfeier am Jahresende für Mitglieder konnte dieses Jahr wieder in der Ju 52-Halle durchgeführt werden.

Der Ausbau des Fliegerhorstes ging auch an der TGLW nicht spurlos vorüber. Die bisherige Ausstellungsfläche im Freien musste geräumt werden. Dadurch wurde ein aufwändiger Umzug der Flugzeuge nötig.

Im letzten Jahr wurden zahlreiche neue Objekte für die Ausstellung erworben und einiges technisch in der Halle verbessert z. B. die Beleuchtung.



Es werden allerdings noch Jahre vergehen bis dieses ambitionierte Vorhaben fertig gestellt ist. Als Projektleiter fungiert Vereinsmitglied Horst Rienecker aus Laatzen.

Für eine Überraschung sorgte Mitglied Rolf Albracht aus Hagenburg. Er überreichte dem Verein das TGLW-Logo als handgeschnittenes Meisterwerk.

Der Vorstand konnte, trotz zahlreicher Projektausgaben, gemäß dem Bericht des Schatzmeisters mit guten

Zahlen glänzen. Die Kassenprüfer hatten keine Einwände, lobten die ausgezeichnete Buchführung und beantragten die Entlastung des Vorstandes, welche durch die Mitglieder beschlossen wurde.

Bei den Vorstandswahlen wurden als 1. Vorsitzender Ingo Wilde, als 2. Vorsitzender Manfred Pickel und als Schriftführer Justus Jeep bestätigt. Zum neuen Schatzmeister wurde Ulrich Piewek gewählt. Auf Antrag des 1. Vorsitzenden ernannte die Versammlung die verdienten Mitglieder Theo Litfin (ehem. Schatzmeister) und Peter Schröder (Leiter Ju 52-Halle) zu Ehrenmitgliedern.

Text/Foto: Manfred Pickel



Der Vorstand mit Justus Jeep, Ingo Wilde, Manfred Pickel und Ulrich Piewek (von links).



Instrumentenbrett des DFS 230 Lastenseglers.

Der Vorstand hatte vor einem Jahr beschlossen, den Nachbau eines DFS 230 Lastenseglers in Angriff zu nehmen. Die Mitglieder hatten nun erstmalig die Gelegenheit erste Ergebnisse davon in Augenschein zu nehmen so u. a. das Instrumentenbrett, Pilotensitz und Steuerorgane.

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.

Landesgruppe Niedersachsen

**Werden auch Sie Mitglied
in unserem Verband!**

Wir bieten Ihnen bei nur 30 Euro Jahresbeitrag:

- Förderung militärischer Fähigkeiten
- Kostenloses Verbandsmagazin „loyal“
- Taktische Weiterbildung
- Unterstützungsleistung für die Bundeswehr
- Informationen über Sicherheitspolitik
- Sicherheitspolitische Rhetorikseminare
- Internationale Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit





Geschäftsstelle Landesgruppe Niedersachsen
Alter Flughafen 2a, 30179 Hannover
Telefon: 0511- 81 53 30 Telefax: 0511 - 81 54 91
E-mail: niedersachsen@reservistenverband.de und im Internet: www.reservistenverband.de

Der Freundeskreis wächst

Zur Jahresversammlung waren die Mitglieder des Freundeskreises in das Offiziersheim des Fliegerhorstes eingeladen.

In seinem Grußwort ging der Kommodore des LTG 62, Oberst Ludger Bette, auf die derzeitige Flugzeuglage und den Stand der Ausbildung ein.

In seinem Rechenschaftsbericht freute sich der 1. Vorsitzende, Hans-Jürgen Hendes, vor allem über den Zuwachs bei der Mitgliederzahl. 117 Freunde zählt der Verein.

Auch im vergangenen Jahr waren der Jazz-Frühshoppen mit einer überwältigenden Besucherzahl und die Nikolausfeier in der Ju52-Halle wieder ein gelungener Anlass Freundschaften zu pflegen.

Aus den erwirtschafteten Überschüssen des Fliegenden Blatts konnte erneut eine Spende von 2000 Euro getätigt werden. Empfänger war diesmal der Förderverein der Diakonischen Altenhilfe. Mit dieser Unterstützung konnte ein rollstuhlgerechtes Fahrzeug beschafft werden, um den auf den vom Rollstuhl Abhängigen, zu denen auch ehemalige Soldaten gehören, mehr Mobilität zu ermöglichen.

Für den am 7. August geplanten Jazz-Frühshoppen musste eine neue Band verpflichtet werden, da sich die Sugar Town Steam Band altersbedingt aufgelöst hat.



Mit einer Spende konnte die Mobilität von Rollstuhlfahrern gefördert werden.

Auch das Veranstaltungsgelände hat sich verändert und wird in das neu umgestaltete Außengelände an der Ju-Halle eingebettet sein.

Dem Vortrag des Schatzmeisters, der eine gute Bilanz vorstellte, und dem die Kassenprüfer eine fehlerfreie und übersichtliche Buchführung bestätigten, erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Im Anschluss konnten bei einem kleinen Imbiss noch angeregte Gespräche geführt werden.

Text/Foto: W. Koch, OTL a.D.



In einer festlichen Übergabefeier wurde das rollstuhlgerechte Fahrzeug in Dienst gestellt und dabei auch dem Freundeskreis und der TGLW für die Spende gedankt.

Termine... Termine... Termine



Jazz Frühshoppen
Sonntag, 7. August 11 –15 Uhr
mit den
„Swing Town Jazzmen“
aus Hannover.



Biwak Lufttransport
Donnerstag, 15. September
ab 15 Uhr
Offiziersheim Fliegerhorst.

DAS FLIEGENDE BLATT
Die Zeitung für den Fliegerhorst Wunstorf

Impressum
„Das Fliegende Blatt, ist eine Zeitschrift für Angehörige und Freunde des Fliegerhorstes Wunstorf, mit einer Auflage von 1300 Exemplaren. Herausgeber der Zeitung sind der Freundeskreis Fliegerhorst Wunstorf e.V. und die Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf e.V. (www.tglw.de) Beide Vereine, sowie die militärischen Vorgesetzten, sind für den Inhalt der Beiträge aus ihren Bereichen dem Standortältesten Wunstorf verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, sie entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion oder der Herausgeber.“

Redaktionsleitung
Werner Koch, Postanschrift: Das Fliegende Blatt, Redaktion, Iltisweg 4, 31515 Wunstorf.
Email: FreundeskreisFlGH-Wunstorf@kabelmail.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Pressestelle LTG 62, Dyckerhoffstr. 4, 31515 Wunstorf
Email: ltg62pressestelle@bundeswehr.org

Layout & Gestaltung: OTL a.D. Werner Koch

Anzeigenredaktion
Hans-Jürgen Hendes, Am Hüttelfeld 6, 31515 Wunstorf
Email: hj.h.werbeservice@arcor.de

Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Zustimmung des Verfassers/Fotografen oder der Redaktionsleitung verwendet werden.

Junkersflugzeuge – Qualität für den Weltluftverkehr

von Manfred Pickel

Die Entwicklungsarbeiten von Prof. Hugo Junkers und seinen Mitarbeitern hinterließen zahlreiche Meilensteine auf dem Weg zum modernen Luftverkehr. Mit dem „Nurflügelpatent“ aus dem Jahre 1910 begann das erfolgreiche Schaffen von Hugo Junkers.

1915 gelang ihm die Herstellung eines freitragenden Metallflügels. Im gleichen Jahre startete das Versuchsflugzeug „J1“ zum ersten Mal.

Zahlreiche Versuche bestätigten Junkers die gute Verwendbarkeit von Leichtmetall im Flugzeugbau. Schnell entstanden nacheinander verschiedene Baumuster, die sich auch im Ersten Weltkrieg bewährten wie z. B. das gepanzerte Schlachtflugzeug „J4“.

Im Jahre 1919 gelang Junkers mit dem Bau der „F 13“ ein großer Wurf. Das Flugzeug überzeugte nicht nur in technischer, sondern vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht.

Die Sicherheit der „F13“ war zur damaliger Zeit revolutionär. Ohne Übertreibung kann die Junkers „F 13“ als Stammvater aller späteren Verkehrsflugzeuge bezeichnet werden.

Zielbewusste Weiterentwicklungen, Auswertung der Erfahrungen und zahlreiche Flugversuche führten zu immer neuen Flugzeugmustern.

1929 verzeichnete Junkers nicht weniger als 33 (!) Rekorde mit seinen Flugzeugen, darunter den Weltrekord im Dauerflug mit 62 Stunden und der Flugstreckenrekord mit 4660 km. Im gleichen Jahr stellte eine „W 34“ den Welthöhenrekord mit 12 739 m auf.

Passagiere in der Tragfläche untergebracht werden, inklusive atemberaubender Aussicht. Großes Aufsehen im In- und Ausland erregte 1928 die Überquerung des Nordatlantiks in Ost-Westrichtung durch Köhl, von Hünefeld und Fitzmaurice mit einer Junkers „W 33“.



*Material: Eisen, Stahl, Eisenblech
Fluggewicht: 1080 kg
Max. Geschwindigkeit: 170 km/h
Spannweite: 12,95 m
Länge: 8,60 m
Höhe: 3,11 m*

**Junkers "J 1", Baujahr 1915.
Erstes freitragendes Ganzmetallflugzeug der Welt.**

Ende 1929 brachten die Junkers-Werke die „G 38“ heraus. Bei diesem Flugzeug wurde die Verwirklichung eines Nurflügelflugzeuges bereits zum Teil umgesetzt. Das Tragflügelmittelstück wies eine Profildicke von 2 m auf. Dadurch konnten ein Teil der

Das zweifellos berühmteste Flugzeug der Junkerswerke, die „Ju 52“, gelangte 1932 auf den Markt. Sie wurde schnell zu einem Begriff für Zuverlässigkeit und Sicherheit im Luftverkehr. Für die Firma Junkers entwickelte sich die „Ju 52“ zu einem Ver-

UMZUG?

Wir sorgen für den perfekten Ablauf!

Rahmenvertragspartner der Bundeswehr für Umzüge ins
In- und Ausland!

Georg Gerdes
Ludwig-Richter-Straße 2, 31515 Wunstorf
Tel 05031/4044 Fax 05031/704639
Georg.Gerdes@t-online.de

Rufen Sie uns
an!
05031 / 40 44

Ihr Umzugsspezialist
Gerdes

kaufsschlagern. Neben der Deutschen Lufthansa verwenden zahlreiche Luftverkehrsgesellschaften weltweit die „Ju 52“ als Standardflugzeug in ihren Flotten. Sie war zweifellos der „Airbus“ der 30iger Jahre.

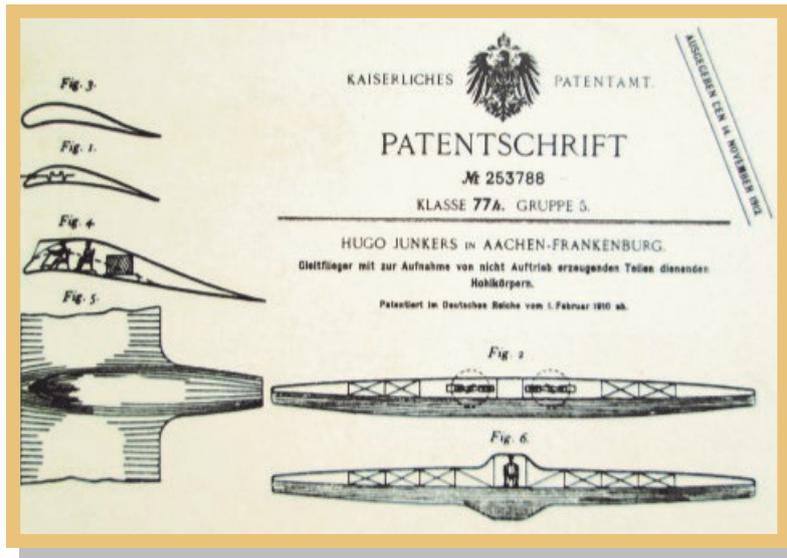
Aus aerodynamischen Gründen ging die Firma Junkers beim Bau der „Ju 60“ von der Wellblechbauweise zur Glattblechbauweise über.

1934 startet zum ersten Mal das zweimotorige Schnellverkehrsflugzeug „Ju 86“.

Da die Passagierzahlen weltweit stiegen, wurde der Bedarf an größeren Flugzeugen immer dringender. Die Antwort der Junkers-Werke war die „Ju 90“. Dieses moderne viermotorige Großraumflugzeug war den Bedürfnissen der Lufthansa auf den Leib geschnitten. Im Sommer 1938 nahm die Lufthansa mit der „Ju 90“ den Flugbetrieb auf. Die Junkers-Mitarbeiter nannten sie mit Stolz die „Großen Dessauer“.

Sie bot 40 Fluggästen eine luxuriöse Kabinenausstattung wie z. B. Raucherabteile, Schlafsessel, Leseleuchten, Küche, Gepäckraum sowie zwei Toiletten. Das Fluggewicht einer „Ju 52“ von 10,5 to hatte sich innerhalb weniger Ent-

wicklungsjahre auf 23 to einer „Ju 90“ mehr als verdoppelt.



„Nurflügelpatent“ von Hugo Junkers aus dem Jahre 1910.

Eine direkte Weiterentwicklung der „Ju 90“ war der militärische Großtransporter „Ju 290“. Der verlängerte Rumpf erhielt eine hydraulisch betätigte Trapoklappe“. Über diese Laderampe war das Absetzen von Lasten möglich. Eine Seilwinde ermöglichte das Einziehen schwerer Lasten in den Laderaum. Diese technischen Neuerungen fanden 20 Jahre später beim Bau der „TRANSALL“ wieder Verwendung!

Höhepunkt der 90iger Baureihe bildete die „Ju 390“. Sie wurde als sechsmotoriger Fernbomber entwickelt. Eine „Ju 390“ mit einem Abfluggewicht von 75,5 to führte 1944 sogar einen Ferner-

kundungsflug bis an die Küste New Yorks durch! Auf vielen Gebieten beschränkt die Firma Junkers Neuland. Dies gilt besonders für die Entwicklung eines Flugzeugs mit negativ gepfeilten Tragflächen, der „Ju 287“. Durch diese Bauweise sollte der Widerstand bei Hochgeschwindigkeitsflugzeugen minimiert werden. Der im Bau befindliche sechsstrahlige Bomber wurde von russischen Truppen erbeutet.

Das Flugzeug wurde, zusammen mit dem Junkers-Entwicklungsteam, in die UdSSR abtransportiert. Dort startete das Flugzeug 1947 zu seinem Erstflug. Das Konzept beeinflusst bis heute die Entwicklung von Jagdflugzeugen. Die Mehrzahl der Junkers-Werke waren bei Kriegsende schwer beschädigt. Noch vorhandene Einrichtungen wurden durch russische Besatzungstruppen demontriert und nach Russland verbracht. Die Junkers Flugzeug- und Motorenwerke sind heute Geschichte. Nicht vergessen jedoch sind die unzähligen technischen Innovationen die die Firma Junkers zur Entwicklung des Flugzeugbaus beigetragen hat.

GILDE-BRÄU ECK

sky Sportsbar

Großbildleinwand * Raucherlounge
Familien- oder Betriebsfeiern bis 80 Personen

Neustädter Str. 7a * Inh. Lydia Ridders
05031 - 39 91 * mail: gilde-eck@t-online.de

Internet: www.gildebraeueck.de



Das gemütliche Lokal in Wunstorf
mit Lydia's kleiner- feiner Küche



Immer startklar – dank MTU

Innovative Technologien, jahrzehntelange Expertise und einmalige Verfahren: Die Instandhaltungsexperten der MTU Aero Engines machen jedes Triebwerk wieder fit für den Einsatz. Schnell und günstig durch einzigartige Reparaturtiefen. Luftwaffen in aller Welt setzen darauf.

www.mtu.de

